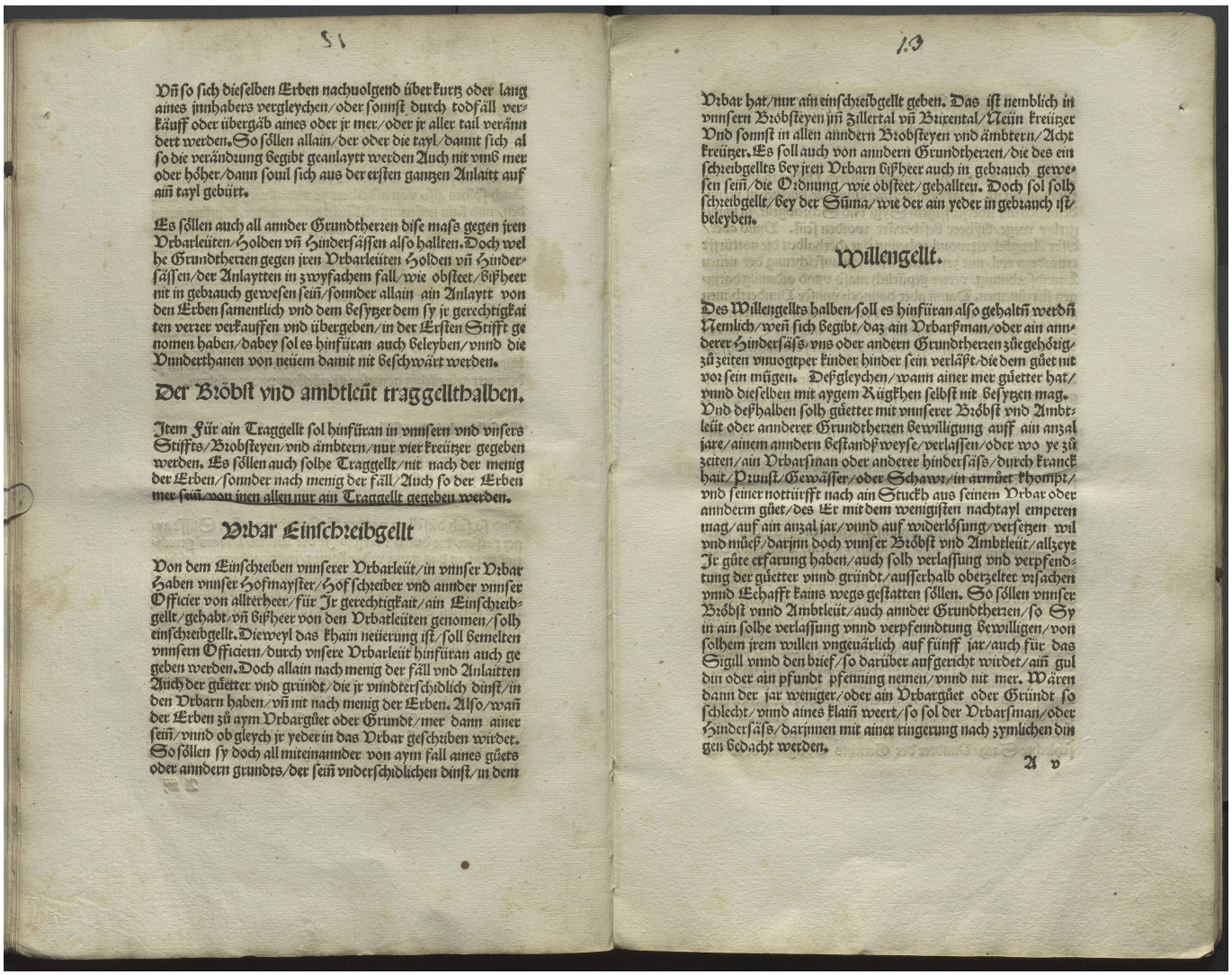
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=45465
Copyright: Salzburg, Erzabtei St. Peter, Benediktinerstift, Archiv



Vñ so sich dieselben Erben nachuolgend über kurtz oder lang aines jnnhabers vergleychen/oder sonnst durch todfäll verkäuff oder übergäb aines oder jr mer/oder jr aller tail verändert werden. So söllen allain/der oder die tayl/damit sich also die verändrung begibt geanlaytt werden Auch nit vmb mer oder höher/dann souil sich aus der ersten ganzen Anlaitt auf ain tayl gebürt.

Es söllen auch all annder Grundtherren dise mass gegen jren Vrbarleüten/Holden vñ Hindersässen also hallten. Doch wel he Grundtherren gegen jren Vrbarleüten Holden vñ Hindersässen/der Anlaytten in zwyfachem fall/wie obsteet/bißheer nit in gebrauch gewesen seiñ/sonnder allain ain Anlaytt von den Erben samentlich vnd dem besytzer dem sy jr gerechtigkaiten verzer verkauffen vnd übergeben/in der Ersten Stifft genomen haben/dabey sol es hinfüran auch beleyben/vnnd die Vnnderthanen von neüem damit nit beschwärt werden.

Der Bröbst vnd ambtleüt traggelthalben.

Item Für ain Traggelt sol hinfüran in vnnsern vnd vnsers Stiffts/Brobsteyen vnd ämbtern/nur vier kreützer gegeben werden. Es söllen auch solhe Traggelt/nit nach der menig der Erben/sonnder nach menig der fäll/Auch so der Erben mer seiñ von jnen allen nur ain Traggelt gegeben werden.

Vrbar Einschreibgellt

Von dem Einschreiben vnnserer Vrbarleüt/in vnnser Vrbar Haben vnnser Hofmaysster/Hof schreiber vnd annder vnnser Officier von alltertheer/für Jr gerechtigkait/ain Einschreibgellt/gehabt/vñ bißheer von den Vrbatleüten genomen/solh einschreibgellt. Dieweyl das khain neüerung ist/soll bemelten vnnsern Officiern/durch vnsere Vrbarleüt hinfüran auch gegeben werden. Doch allain nach menig der fäll vnd Anlaitten Auch der güetter vnd gründt/die jr vnndterschidlich dinst/in den Vrbarn haben/vñ nit nach menig der Erben. Also/wañ der Erben zü aym Vrbargüet oder Grundt/mer dann ainer seiñ/vnnd ob gleych jr yeder in das Vrbar geschaben wirdet. So söllen sy doch all miteinander von aym fall aines güets oder anndern grundts/der seiñ vnderschidlichen dinst/in dem Vrbar hat/nur ain einschreibgelle geben. Das ist nemblich in vnnsern Bröbsteyen jñ Zillertal vñ Bixental/Neün kreützer Vnd sonnst in allen anndern Bröbsteyen vnd ämbtern/Acht kreützer. Es soll auch von anndern Grundtherren/die des ein schreibgellts bey jren Vrbarn bißheer auch in gebrauch gewesen seiñ/die Ordnung/wie obsteet/gehallten. Doch sol solh schreibgellt/bey der Süma/wie der ain yeder in gebrauch ist/beleyben.

Willengellt.

Des Willengellts halben/soll es hinfüran also gehaltñ werdñ Nemlich/weñ sich begibt/daz ain Vrbarßman/oder ain annderer Hindersäss/vns oder andern Grundtherren zügehörig/ zü zeiten vnmogtper kinder hinder sein verläßt/die dem güet nit vorsein mügen. Desgleychen/wann ainer mer güetter hat/ vnnd dieselben mit aygem Rügkhen selbst nit besytzen mag. Vnd deßhalben solh güetter mit vnnserer Bröbst vnd Ambtleüt oder annderer Grundtherren bewilligung auff ain anzal jare/ainem anndern bestandßweyse/verlassen/oder wo ye zü zeiten/ain Vrbarsman oder anderer hindersäss/durch kranckhait/Prunst/Gewässer/oder Schawr/in armüet khompt/ vnd seiner nottürfft nach ain Stuckh aus seinem Vrbar oder anndern güet/des Er mit dem wenigisten nachtayl emperen mag/auf ain anzal jar/vnnd auf widerlösung/versetzen wil vnd müeß/darjnn doch vnnser Bröbst vnd Ambtleüt/allzeyt Jr güte erfarung haben/auch solh verlassung vnd verpfendtung der güetter vnnd gründt/ausserhalb obertzelter vrsachen vnnd Ehafft kains wegs gestatten söllen. So söllen vnnser Bröbst vnnd Ambtleüt/auch annder Grundtherren/so Sy in ain solhe verlassung vnnd verpfenndtung bewilligen/von solhem jrem willen vngenärlich auf fünff jar/auch für das Sigull vnnd den buef/so darüber aufgericht wirdet/ain gul din oder ain pfundt pfenning nemen/vnnd nit mer. Wären dann der jar weniger/oder ain Vrbargüet oder Gründt so schlecht/vnnd aines klaiñ weert/so sol der Vrbarsman/oder Hindersäss/darjnnen mit ainer ringerung nach zymlichen dingen bedacht werden.